

PLANETENGLÜCKER 38

Dezember | Januar | Februar | 2024 / 2025

Clubmagazin der Sternfreunde Amberg - Ursensollen e.V.



02 | PLANETENGUCKER

Inhalt

Inhalt Impressum	02
2024 2025	03
Titelbild von Martin Sponsel	04
Sternstunden	05 > 12
Tag der Astronomie	13 > 16
Alle Jahre wieder	17 > 22
Zeitreise	23 > 24
Presse 2024	25 > 26
Technik	27
Wien 2024	28
Gewitterstimmung und Himmelsliege	29
Teneriffa	30
Polarlichter	31 > 35
Komet C/2023 A3 Tsuchinshan-ATLAS	36 > 42
Astrofotografie	43 > 52
Fotografie ohne ULT	53 > 58
Nachruf	59
Unterstützer Mitgliedschaft Kooperationspartner	60

Impressum 2024 | 2025

Erscheinungsweise:	4 Ausgaben.
Herausgeber:	Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. Allmannsberger Weg 20, 92289 Ursensollen. info@sternwarte-ursensollen.de
Redakteur:	Georg Birner, Heideweg 45, 92263 Ebermannsdorf, 0175 7815546. georgfx.birner@gmail.com
Autoren:	Amberger Zeitung, Georg Birner, Martin Birner, Tanja Brunner, Heidi Dolles-Birner, Prof. Dr. Matthias Feyrer, Stephanie Hüttner, Madeleine Höreth, David Janusch, Günther Langner, Hartmuth Kienzel, LWL-Planetarium Münster, Franz Mädler, Prof. Dr. Matthias Mändl, Julian Probst, Norbert Reuschl, Hermann Schieder, Norbert Seegerer, Martin Sponsel, Andreas Stubenvoll, Nicolas Stoffregen, Perdok, Julian Probst, Dieter Putz, Wikipedia.
Copyright:	© by PLANETENGUCKER, Allmannsberger Weg 20, 92289 Ursensollen.
Das Clubmagazin:	„PLANETENGUCKER“ und alle enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwertung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.
Haftung:	Alle Angaben ohne Gewähr. Für daraus entstehende Folgeschäden wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Beiträge. Die Redaktion behält sich vor Beiträge zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten. Bei dem für eine Publikation zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach § 97 UrhG und der DSGVO frei. Dies gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach § 22 und § 23 KUG.
Hinweis:	Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird im „PLANETENGUCKER“ nicht in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt eine adäquate weibliche bzw. diverse Form gleichberechtigt ein.
Redaktionsschluss:	Für die Ausgabe Nr. 39 15. Februar 2025.

Liebe Sternfreunde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist Zeit für einen kleinen Rückblick.

Das absolute astronomische Highlight war heuer sicherlich das Auftreten der hellen Polarlichter im Mai, das viele von Euch bewundern durften. Gesellschaftlicher Höhepunkt im Verein war neben Faschingsstammtisch, Kinobesuch, Weihnachtsfeier und den Aktivitäten der Jugendgruppe AYU unser gelungener Ausflug nach Pilsen mit Besuch des Techmania-Planetariums, wo mir persönlich wieder deutlich wurde, welche fantastische Einrichtung wir hier vor Ort betreiben dürfen. Was die Öffentlichkeitsarbeit betrifft, sind die Dreharbeiten des SWR zur Literatursendung „lesenswert“, unser Sternstudententag mit dem BR und mehrere Sendungen bei OTV zu erwähnen wert. Pekuniär war der Monat April unser Rekordereignis mit sagenhaften 99% Auslastung der regulären Planetariumsvorstellungen und zwölf Sonderveranstaltungen, welche unsere Planetarier zusätzlich gestemmt haben. Auf dieser Basis konnten wir uns mit der Bedampfung des ULT-Spiegels, der Anschaffung eines Double-Stackfilters für das Sonnenteleskop und eines fotografischen Newtonreflektors sowie der Einrichtung eines NAS-Systems auch technisch wieder deutlich verbessern.

Dies alles war nur mit einem wunderbaren Team zu bewältigen und dafür darf ich allen Beteiligten ganz herzlich danken. Bleibt nur noch anzumerken, dass wir heuer auch noch einen kleinen Geburtstag feiern dürfen: Am 19. Dezember jährt sich die Einweihung unserer großartigen Einrichtung zum fünften Mal.

Schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Sternennjahr mit möglichst oft Clear Skies wünscht Euch allen.

1. Vorsitzender Matthias Mändl



Das Geheimnis der Weihnacht besteht darin, dass wir auf der Suche nach dem Grossen und Ausserordentlichen auf das Unscheinbare und Kleine hingewiesen werden.

Ein neues Jahr, ein neues Glück, die Zeit ist immer gut. Das Jahresende ist kein Ende und kein Anfang, sondern ein Weiterleben mit der Weisheit, die uns die Erfahrung gelehrt hat.

Möge das kommende Jahr mit Freude, Liebe und Erfolg gefüllt sein. Ich hoffe, ihr habt ein gutes Jahr mit euren Familien und Freunden vor euch.

Da ein Jahr endet und ein neues beginnt, wünsche ich euch Glück und Leichtigkeit im Herzen. Möget ihr ein wunderbares neues Jahr haben. Und macht dieses Jahr zu einem ganz besonderen Jahr für alle, die euch wichtig sind.

Nimm dir Zeit zum Träumen, das ist der Weg zu den Sternen. Nimm dir Zeit zum Nachdenken, das ist die Quelle der Klarheit. Nimm dir Zeit zum Lachen, das ist die Musik der Seele. Wir wünschen euch ein wunderbares neues Jahr.

Herzlichen Dank für die freundschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Redaktion „Planetengucker“ Georg Birner

Komet C/2023 A3 Tsuchinshan-ATLAS .



Ein tolles Himmelsereignis stand bevor und natürlich musste ich auch dieses Mal versuchen ein Foto für mein Astroportfolio zu erstellen.

So suchte ich einen geeigneten Ort auf Google Maps, bei welchem ich einen freien Westhorizont habe.

Meine Wahl fiel auf eine Erhöhung nahe dem Örtchen Schäflohe (bei Amberg).

Mit meiner Vollformatkamera Sony a7iii und meinem Teleobjektiv (Sony GM 70-200mm f2.8) machte ich mich am Abend des 17.10 auf den Weg.

Insgesamt 2 Stunden wartete ich auf eine Wolkenlücke und hatte Glück. Die Bilder wurden ca. 2 Sekunden bei iso3200 belichtet. Die Brennweite betrug 200mm.

Die Bearbeitung erfolgte mittels Lightroom und Photoshop. Leider war es aufgrund des Wetters nicht möglich, eine tief belichtete Deepskyaufnahme zu erstellen. Dies gelingt vielleicht beim nächsten Kometen wieder ;)

(Martin Sponsel)

Sternstunden



Spendenbox von
Stephanie Hüttner



Ronya und Imana
Bayer

Sternstunden

Ein (fast) voller Erfolg, war die Sternstundenaktion im Planetarium und auf der Sternwarte Ursensollen. Drei der vier Vorstellungen im Planetarium, deren Erlös der Betreiberverein Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. der Benefizaktion spendete, waren ausverkauft. Nur das Wetter spielte beim Beobachtungsabend auf der Sternwarte nicht recht mit, sodass wegen des Nebels nur wenige Besucher die Einrichtung besichtigten und über die liebevoll gestaltete Spendenbox stolperten. Trotzdem kamen **insgesamt stolze 700€ für Kinder in Not** zusammen und für die Besucher der Kindervorstellungen im Sternensaal des Planetariums waren es sowieso "Sternstunden" ... im wahrsten Sinn des Wortes.
(Matthias Mändl) (Fotos: Georg Birner)



Bilderbogen am 01. Dezember 2024.



Sternstunden

Bilderbogen am 01. Dezember 2024.
Fernsehaufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk.



Bilderbogen am 01. Dezember 2024.
Fernsehaufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk. Mit Anna und Florian Seegerer.



Sternstunden

Bilderbogen am 01. Dezember 2024.
Fernsehaufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk. Mit Anna und Florian und Franz Mädler.



Sternstunden

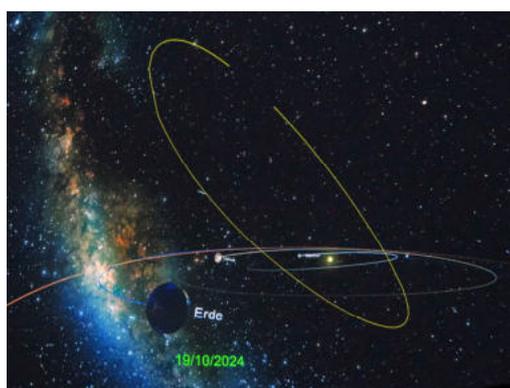
Bilderbogen am 01. Dezember 2024.
Interview mit dem Bayerischen Rundfunk und Prof. Dr. Matthias Mändl.



Bilderbogen am 01. Dezember 2024.



Bilderbogen am 19. Oktober 2024.



Bilderbogen am 19. Oktober 2024.



„Unsere Jugendgruppe AYU“

Bilderbogen am 19. Oktober 2024.



Unsere Jugendgruppe AYU und ihr Meisterwerk



Bilderbogen am 19. Oktober 2024.



Bilderbogen - Weihnachtsfeier am 07. Dezember 2024



Unsere Weihnachtsengel Stephanie und Tanja waren in der Sternwarte.



Matthias eröffnet den Festabend.

Bilderbogen - Weihnachtsfeier am 07. Dezember 2024.



Der Nikolaus kommt.



Stephanie Hüttner

Ronya Bayer

Foto: Georg Birner

Bilderbogen - Weihnachtsfeier am 07. Dezember 2024.



Der Nikolaus brachte auch kleine Geschenke mit.

Bilderbogen - Weihnachtsfeier am 07. Dezember 2024.



Bilderbogen - Weihnachtsfeier am 07. Dezember 2024.

Der Nikolaus bittet um Aufnahme als Mitglied in die Sternengemeinschaft.

Ab sofort die einzige Sternwarte in Deutschland die einen Nikolaus als Mitglied hat.



Fotos: Georg Birner

Bilderbogen - Weihnachtsfeier am 07. Dezember 2024.



Tanja präsentiert ihr Weihnachtsrätsel.



Fotos: Georg Birner

Matthias zeigt uns im Planetarium die ASTROFOTOS 2024 der Sternfreunde.

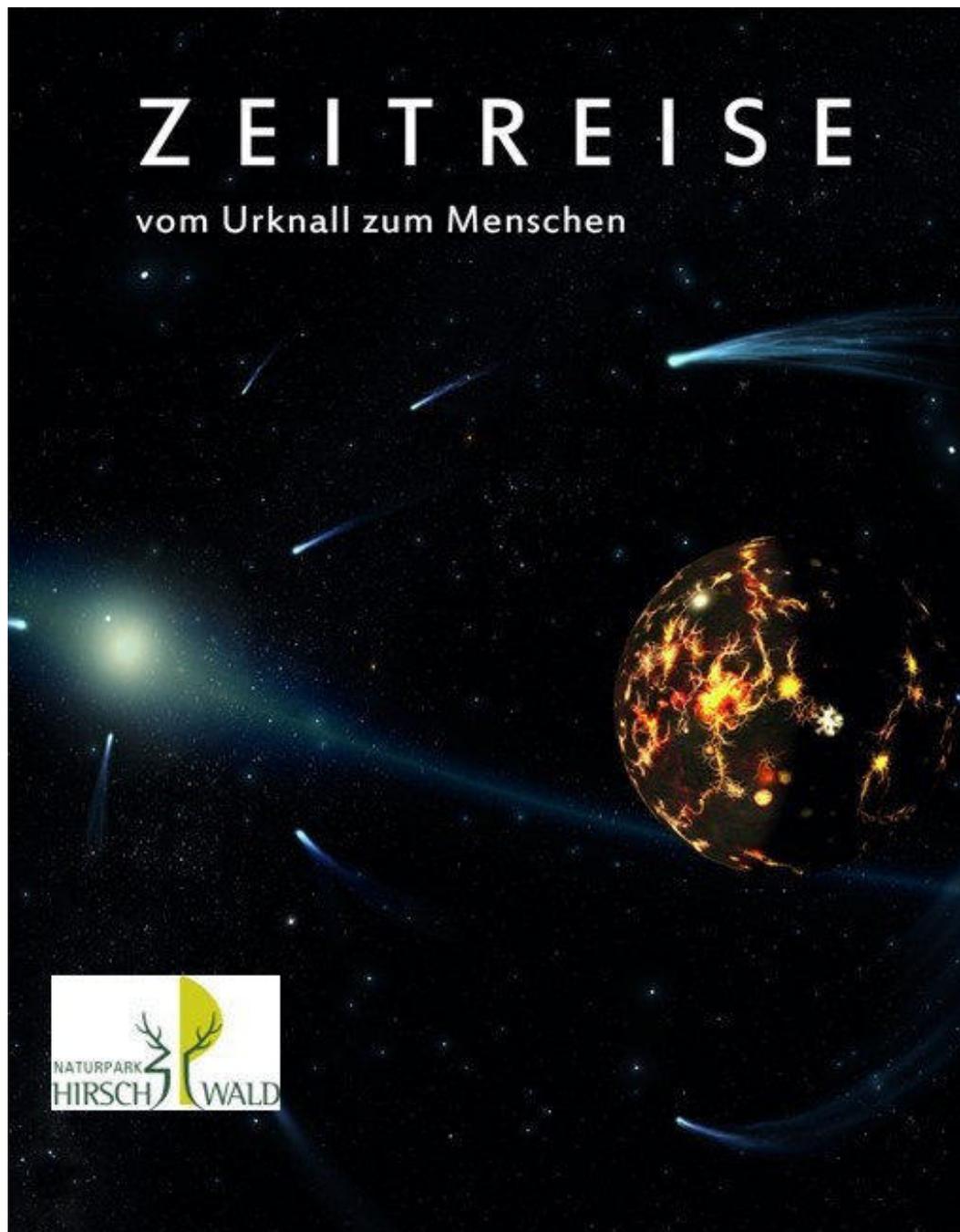


Bild: Perdok, LWL-Planetarium Münster.

Neue Vorstellung im Planetarium Ursensollen - Zeitreise: Vom Urknall zum Menschen.

Wie ist das Weltall entstanden? Woher kommen Sterne und Planeten? Was hat sich auf der Erde abgespielt?

Die neue Vorstellung im Planetarium Ursensollen wagt nicht weniger als die längstmögliche Zeitreise: Vom Beginn des Universums im Urknall bis zur modernen Zivilisation. Die Besucher werden Zeuge der Geburt erster Sterne und der Entstehung von Galaxien wie unserer Milchstraße. Sie erleben gewaltige Sternexplosionen, katastrophale Kometeneinschläge auf der Ur-Erde und schließlich: Die Entstehung von Leben und die Entwicklung der Menschheit. Um die dabei auftretenden unvorstellbar großen Zeiträume besser begreifbar zu machen, vergleicht der neue Fulldomefilm die kosmische Geschichte mit der Länge eines Erdenjahres: Das Universum wäre demnach am 1. Januar entstanden und ein Tag entspräche 40 Millionen Jahren in der Wirklichkeit. Das Aussterben der Dinosaurier vor 65 Millionen „realen“ Jahren fiel auf den 30. Dezember des Erdenjahres und unsere heutige Zeit, in der wir das Weltall mit Teleskopen erforschen, auf den 31. Dezember kurz vor Mitternacht.

Die grandiose Expedition durch 14 Milliarden Jahre Naturgeschichte passt auch zum Thema des Naturparks Hirschwald e.V., der das Sponsoring der Filmlizenzkosten übernommen hat. Wie immer inklusive: "Sterne über der Oberpfalz", die von den Sternfreunden Amberg-Ursensollen moderierte Führung durch den Weltraum und den aktuellen Sternenhimmel.

Das Ganze dauert ca. 90 min. und ist auch für Kinder ab 10 Jahren zu empfehlen.

Tickets unter: www.planetarium-ursensollen.de/programm oder bei vielen Vorverkaufsstellen wie z.B. der Amberger Zeitung.

(Prof. Dr. Matthias Mändl)

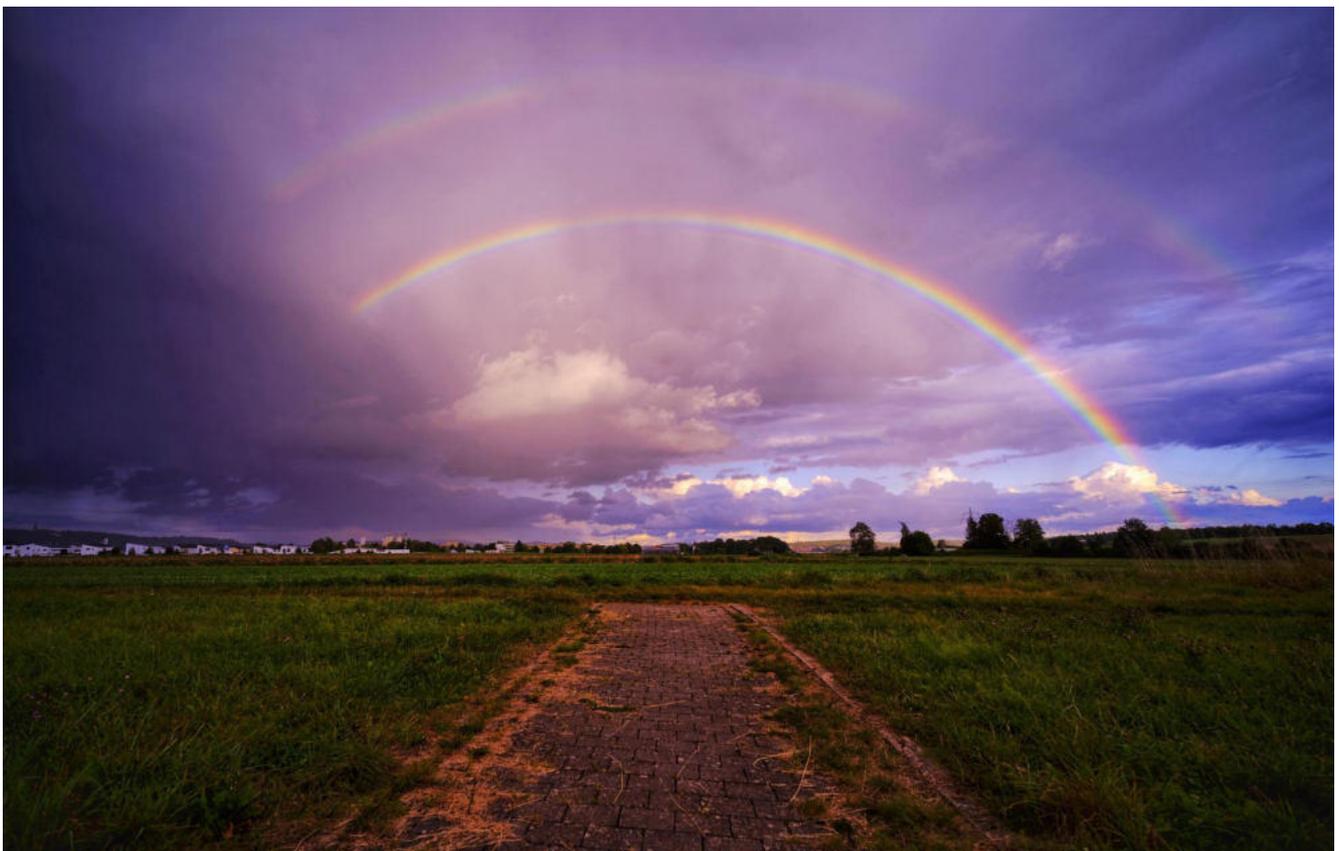


Foto: Prof. Dr. Matthias Feyrer

„Earth Night“ in Ursensollen gewährt einen Blick auf den Saturn

Die Besucher der „Earth Night“ Ursensollen erlebten, was Lichtverschmutzung bedeutet: Nicht alle Lichter am Dorfplatz blieben am Freitagabend aus. Die Sternfreunde Amberg-Ursensollen konnten trotzdem Spannendes am Nachthimmel zeigen.

Von Heike Unger

Ursensollen. Das mit dem „richtig dunklen Nachthimmel“ zur „Earth Night“ in Ursensollen hat dann doch nicht geklappt. Die Gemeinde hatte zwar wie angekündigt am Freitagabend die Straßenbeleuchtung rund um den Dorfplatz ausgeschaltet – doch abgesehen davon blieben viele andere Lichter an.

Die Sternfreunde Amberg-Ursensollen ermöglichten trotzdem vielen Interessierten durch Teleskope ganz besondere Blicke in den Himmel dieser September-Nacht. Und weil die unten am Boden doch sehr stark ausgeleuchtet war, erlebten die Besucher der „Earth Night“ gleich, worum es bei diesem weltweiten Aktionstag geht: Um die Lichtverschmutzung – die Tatsache, dass Kunstlicht weltweit dafür sorgt, dass die Nächte nicht mehr richtig dunkel sind. Mit Folgen für das Leben auf der Erde.

„Die dunkle Seite des Lichts“

Einzelheiten dazu waren zum Auftakt der „Earth Night“ in Ursensollen Thema im Planetarium. Dort präsentierte der Verein Sternfreunde Amberg-Ursensollen zusätzlich zu seinem üblichen Programm rund um den Sternenhimmel und das Weltall an diesem Abend den Film „Die dunkle Seite des Lichts“, der das Problem der Lichtverschmutzung anschaulich erklärt. Diese ist längst zur Normalität geworden, seit die Menschheit die Dunkelheit der Nacht durch künstliches Licht vertrieben hat.

Dass die Nacht schon lange nicht mehr richtig dunkel ist, hat, wie im Film erläutert, Auswirkungen auf die innere Uhr des Menschen, aber auch auf Tiere, von denen über die Hälfte zumindest teilweise nachtaktiv ist – und Licht unter anderem als Orientierungshilfe nutzt. Sogar Pflanzen beeinflusst die erleuchtete Dunkelheit, wie im Film erklärt wird: „Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass die Zweige in der Nä-



Die Sternfreunde hatten mehrere Teleskope dabei, die den Blick auf Sternhaufen, Ringnebel und den Saturn ermöglichten. Die erhoffte „richtige“ Dunkelheit gab's allerdings nicht – der Kirchturm blieb lange hell erleuchtet. Bild: Heike Unger

he von Straßenlaternen noch Blätter haben, lange nachdem der Rest des Baumes sie abgeworfen hat? Auch das ist eine Folge der Lichtverschmutzung.“

Einfach mal abschalten

Um diese zu senken, appelliert der Film, nachts die Menge des Lichts zu senken, und dort, wo es unbedingt gebraucht wird, möglichst warm-weißes Licht zu verwenden und es zum Beispiel an Straßenlampen auch gezielt einzusetzen, also zum Boden gerichtet. „Denn die Beleuchtung des Himmels nützt niemandem.“ Man könne also viel tun, „um zum Erhalt der natürlichen Ordnung der Dinge beizutragen: Oft bedeutet es auch nur, einfach ein Licht auszuschalten, das man nicht braucht.“

Das hätte man an diesem Abend am Ursensollener Dorfplatz auch tun können: Der Kirchturm zum Beispiel leuchtete wie üblich hell angestrahlt, bis nach rund zwei Stunden jemand gefunden war, der den Scheinwerfer abschalten konnte. Die Sternfreunde hatten da schon lang eine große Schar von Interessierten um sich versammelt, die sich begeistert Besonderheiten

am nächtlichen Septemberhimmel erklären und auch konkret zeigen ließen.

Dazu hatten die Sternfreunde Norbert Seegerer und Rolf Weber ein Teleskop aufgebaut, mit dem die Gäste unter anderem einen Blick auf Sternhaufen, Ringnebel und den Saturn werfen konnten. Der zeigte sich von einer ungewohnten Seite, im wahrsten Sinne: Aufgrund seiner aktuellen Position

sieht man seine berühmten Ringe momentan nur von der Seite und damit als dünne Linie. Die Sternfreunde freuen sich, dass sie dank ihres gut transportablen 8-Zoll-Spiegelteleskops, das ihnen Vereinsmitglied Dr. Roland Berberich gespendet hat, nun auch mobil sind, und so Gästen auch abseits der Sternwarte Interessantes am Himmel zeigen können.

Aha-Momente am Teleskop

Auch die Jugendgruppe des Vereins, die „Astro Youth Ursensollen“ (AYU), sorgte für Aha-Momente auf dem Dorfplatz: Mit einem digitalen Teleskop, das sich per App ansteuern lässt, konnten die Besucher die Bilder dieses Geräts auf ihren eigenen Handys anschauen und sogar fotografieren. Für den berühmten Andromedanebel, nach dem Norbert Seegerer und seine Vereinskollegen von Besuchern häufig gefragt werden, war es an diesem Abend auf dem Dorfplatz zu hell. Dieses Himmelsobjekt könne man eigentlich sogar mit bloßem Auge sehen, sagte Seegerer. Doch dafür sei dann die Sternwarte, um die herum es deutlich dunkler ist, wohl doch der bessere Standort.

„Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass die Zweige in der Nähe von Straßenlaternen noch Blätter haben, lange nachdem der Rest des Baumes sie abgeworfen hat? Auch das ist eine Folge der Lichtverschmutzung.“

Erkenntnis aus dem Film „Die dunkle Seite des Lichts“ zur „Earth Night“

Liebe Sternfreunde,

die Literatursendung „lesenswert“, für die unsere wunderbare Einrichtung Kulisse sein durfte, ist ab sofort in der ARD-Mediathek verfügbar:

<https://www.ardmediathek.de/video/lesenswert/mit-arno-geiger-und-raoul-schrott/swr/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvczlxNTA4MTc>

Ab Minute 15:00 werden Sternwarte und Planetarium eindrucksvoll in Szene gesetzt. Erstausstrahlung im TV war am 1.12.2024 um 10:35 im SWR. Clear Skies, Matthias Mändl

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER 2024

Landkreis Amberg-Sulzbach



SWR-Team dreht für Büchermagazin „lesenswert“ im Planetarium Ursensollen

Ursensollen. (eik) Die Suche nach „einem schönen Planetarium“ hat ein Fernseherteam des Südwestrundfunks am Dienstag zu den Sternfreunden Amberg-Ursensollen geführt: Hier drehte ein Team für die Büchersendung „lesenswert“. Vormittags waren die Fernsehleute des SWR zu Aufnahmen in Regensburg gewesen, nachmittags bauten sie ihre Technik dann im Planetarium und in der Sternwarte in Ursensollen auf. Dort

fand das zehnköpfige Team die ideale Kulisse für die Vorstellung des neuen „Atlas der Sternenhimmel“. Moderator Denis Scheck und Buchautor Raoul Schrott plauderten für das SWR-Büchermagazin „lesenswert“ in Ursensollen über Schrotts Ende November erscheinendes großformatiges Buchprojekt, das Schöpfungsmythen der Menschheit mit Sternbildern verbindet. Die moderne Technik im

Planetarium und auch die Teleskope der angegliederten Sternwarte in Ursensollen lieferten die passenden Bilder für einen 15-minütigen Beitrag. Ausgestrahlt wird er im Büchermagazin „lesenswert“ am Sonntag, 1. Dezember, im SWR – laut dem Redaktionsleiter Frank Hertweck ist dies die vorletzte Sendung dieses Literaturmagazins, das zum Ende des Jahres 2024 eingestellt wird.

Bild: Petra Harid

(Amberger Zeitung)

Sonnenteleskop der Sternwarte Amberg-Ursensollen mit der DoubleStack-Erweiterung.



Fotos: Prof Dr. Matthias Mändl

Sternwarte und das astrophysikalische Institut in Wien.



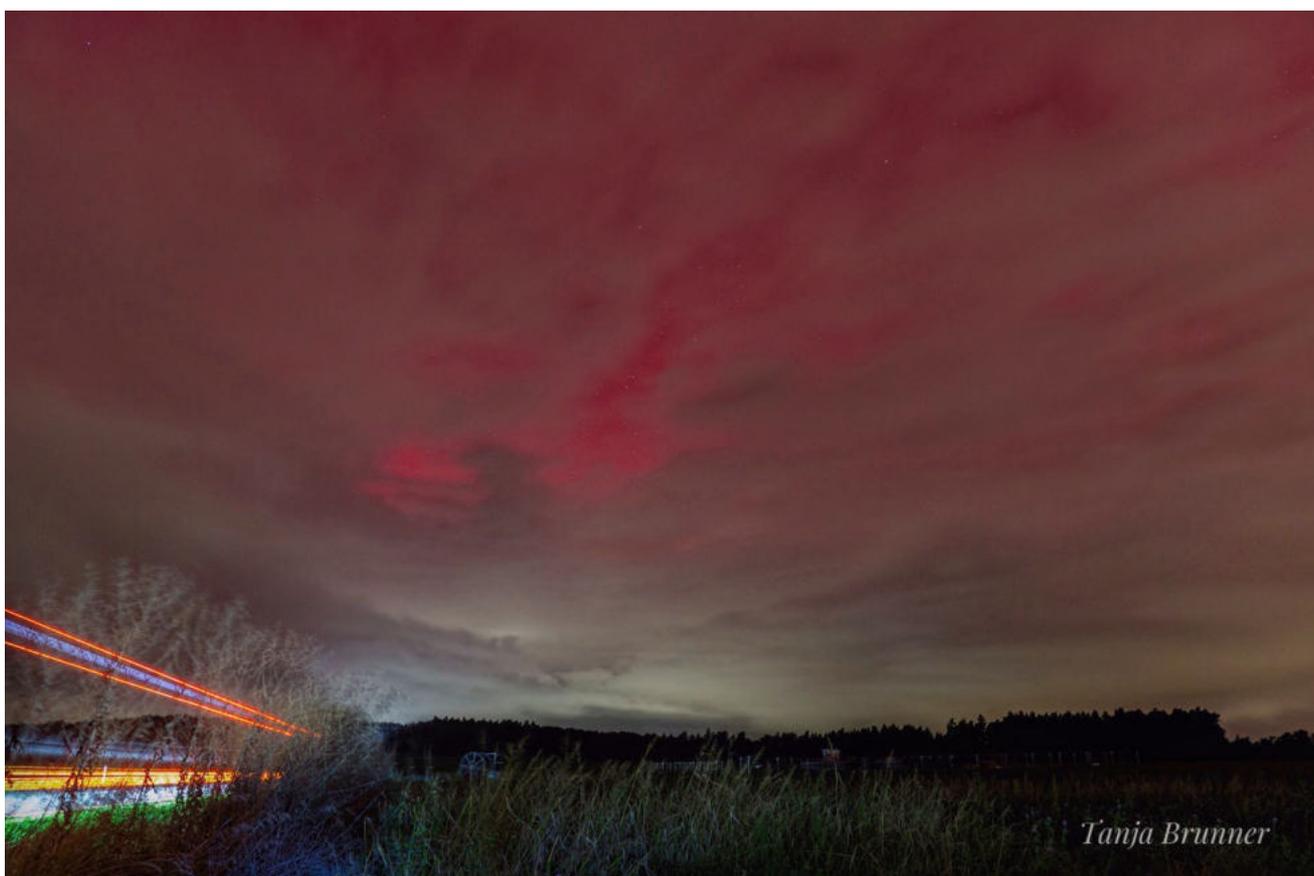
Eindrucksvolle Momente von Stephanie Hüttner.

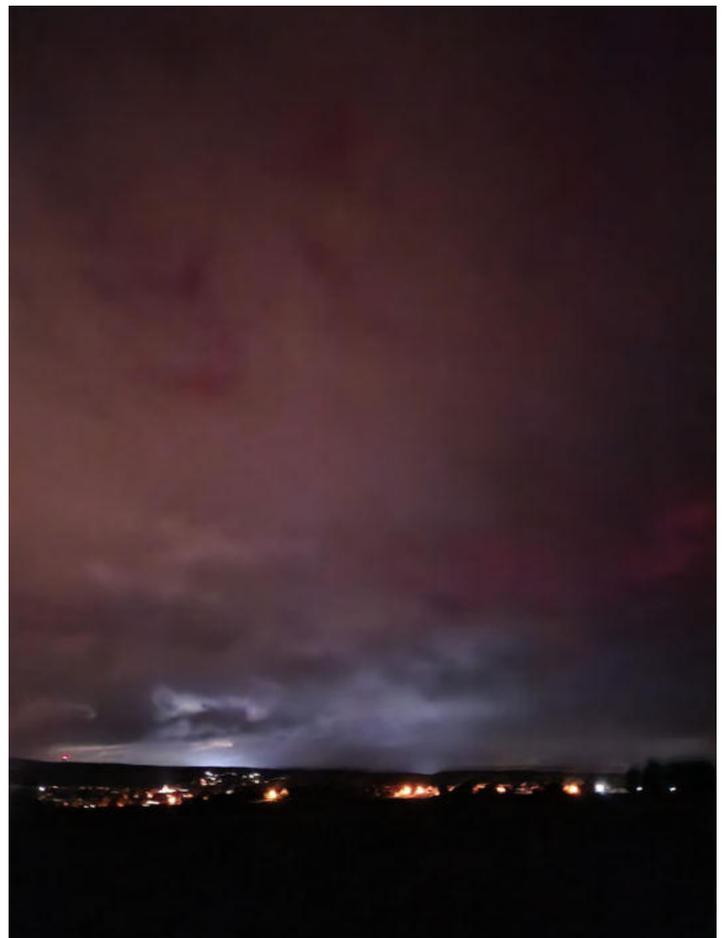


Startrails über dem Teide. Fotografiert von Stephanie Hüttner.









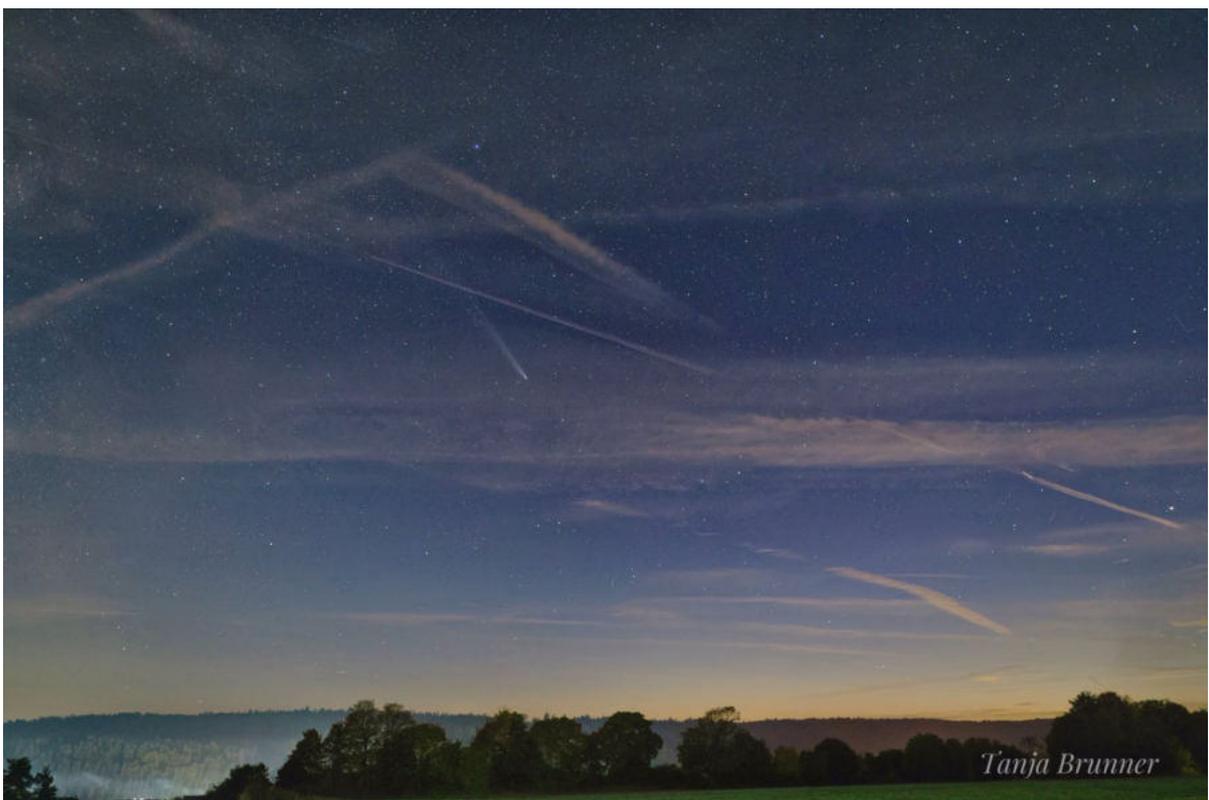




◀ Norbert



◀ Nicolas





◀ Franz



◀ Matthias



▲ Stephanie



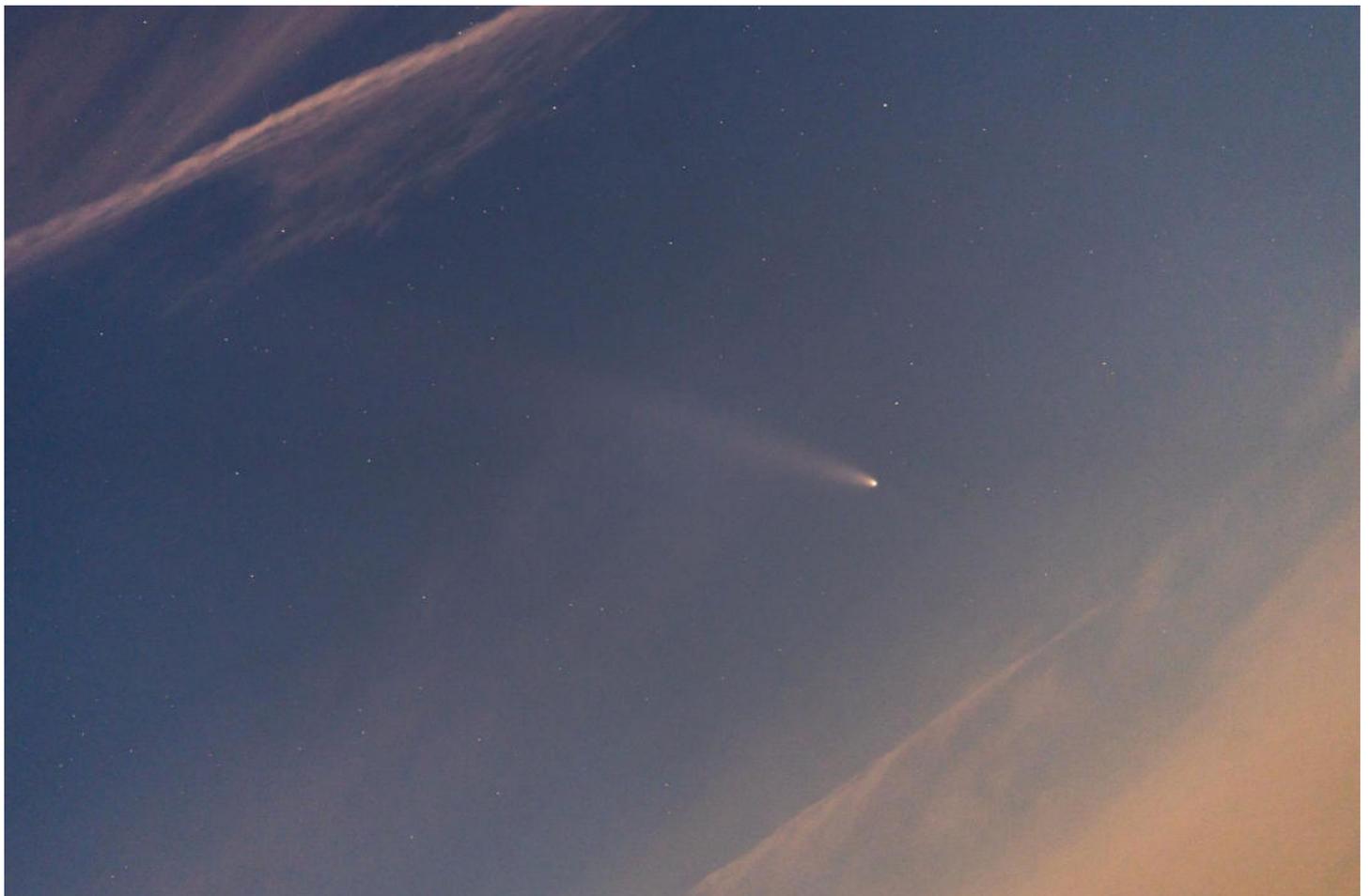
▲ David



▲ ▲ Günther



▲ Norbert









M 42 | NGC 1976 Orionnebel

Ein Emissionsnebel im Sternbild Orion. Er befindet sich – wie das Sonnensystem selbst – im Orionarm der Milchstraße. Radius 12 Lichtjahre. Entfernung zur Erde 1.344 Lichtjahre, Entdecker: Christiaan Huygens am 26. November 1610. Alter 3.002.000 Jahre. (Wikipedia)



M 27 Handelnebel

Ein planetarischer Nebel im Sternbild Fuchs. Der Nebel ist rund 1300 Lichtjahre entfernt und etwa 7,5mag hell.

Der Nebel ist vor ungefähr 10.000 Jahren aus der von einem roten Riesenstern in seiner Endphase abgestoßenen Hülle entstanden und dehnt sich mit einer Geschwindigkeit von ca. 30km/s aus. Der Kern des Riesensterns ist dabei als über 100.000 Kelvin heißer weißer Zwerg mit 14mag Helligkeit im Zentrum des Nebels verblieben.

(Wikipedia)

Durch die Belichtungszeit von 5 Stunden und mit Hilfe eines speziellen Filters sind die schwachen Randbereiche des Nebels bereits sichtbar geworden.

M27 Hantelnebel

60 x 300 sek. = 5h

ISO 400

D800a

Lenhance Filter

Affinity Photo und Pixinsight

(Andreas Stubenvoll)



IC 5146 Cocon Nebel

Das bearbeitete Bild zeigt den in Staub und Wasserstoff eingebetteten Cocon-Nebel (IC5146). Um die Gas- und Staubwolken unter aufgehelltem Nachthimmel zur Geltung zu bringen, braucht man neben dem Schmalband-Streulicht-Filter möglichst viel Belichtungszeit. Ich habe verteilt auf 3 Nächte immerhin 13 Stunden zusammen bekommen.

Bilddaten:

Optik: Sharpstar 150/420 Newton
Kamera: Omegon vTEC 571C (gekühlt auf -15°)
Filter: Antlia Triband Ultra
Aufnahmeort: Rückersdorf (~SQM 20.4)
Datum: 09. - 12.08.2024
Belichtungszeit: 261 x 3 min (13h)

Bildverarbeitung:

Bild-Integration: DeepSkyStacker
In PI: BXT; Graxpert; NXT; SCNR; GM-Stretch; Star-XT
Finetuning in Photoshop



Saturn



Jupiter



Jones 1

Jones 1 ist ein planetarischer Nebel im Sternbild Pegasus. Er wurde von Rebecca Jones 1941 entdeckt. Sein lichtschwaches visuelles Erscheinungsbild ähnelt der Ultraviolettaufnahme. (Wikipedia)

Jones 1 von 29.11.24 und 30.11.24.

Wie immer mit dem 10Zoll Newton und der ASI 183

12x blau 300 sec

14x grün 300 sec

14 x rot 300 sec

10 x O3 600 sec

Zusammen 5 Stunden.

Bildbearbeitung in PixlInsight.

(Dieter Putz)

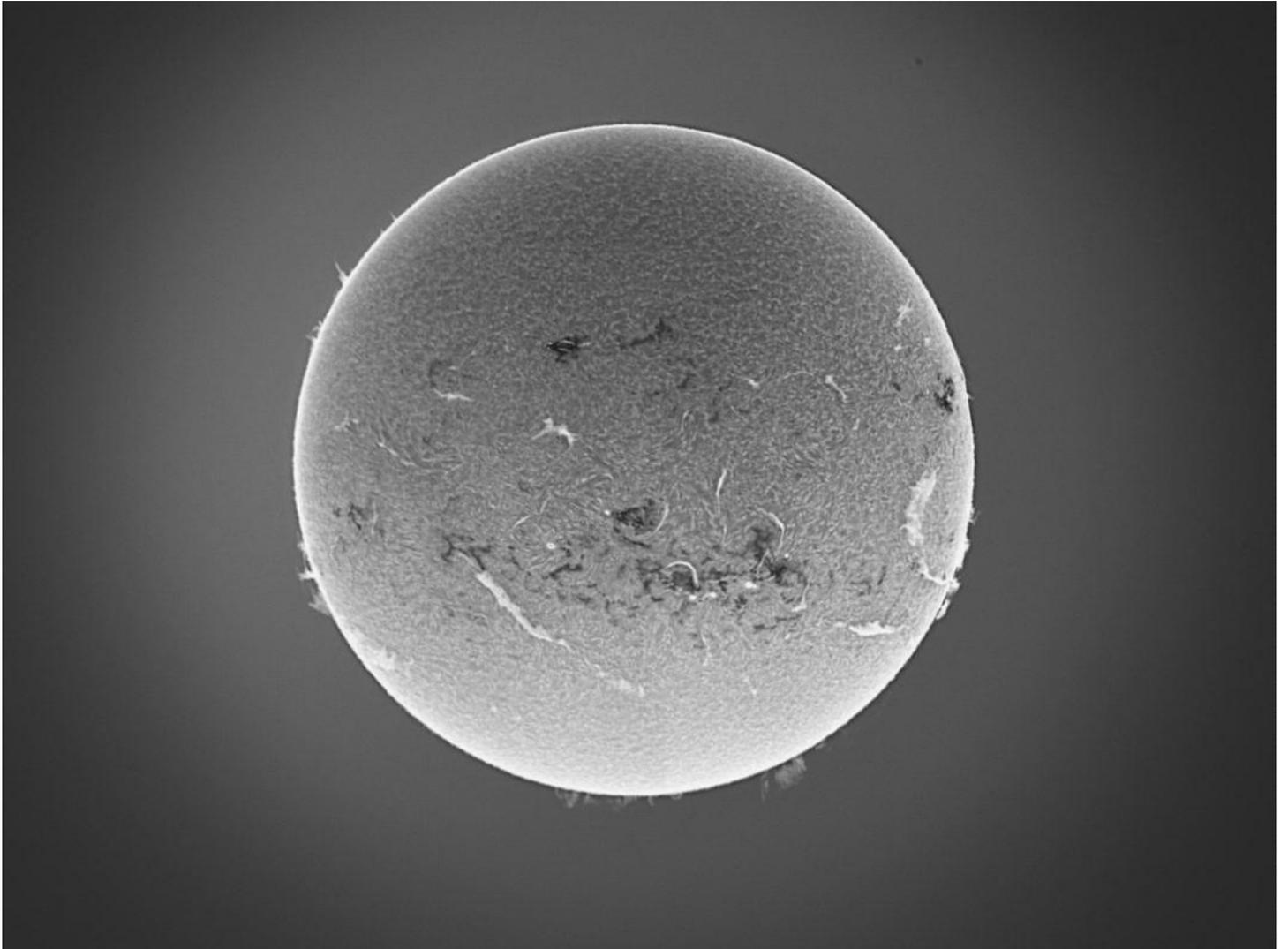


M 17 Omeganebel

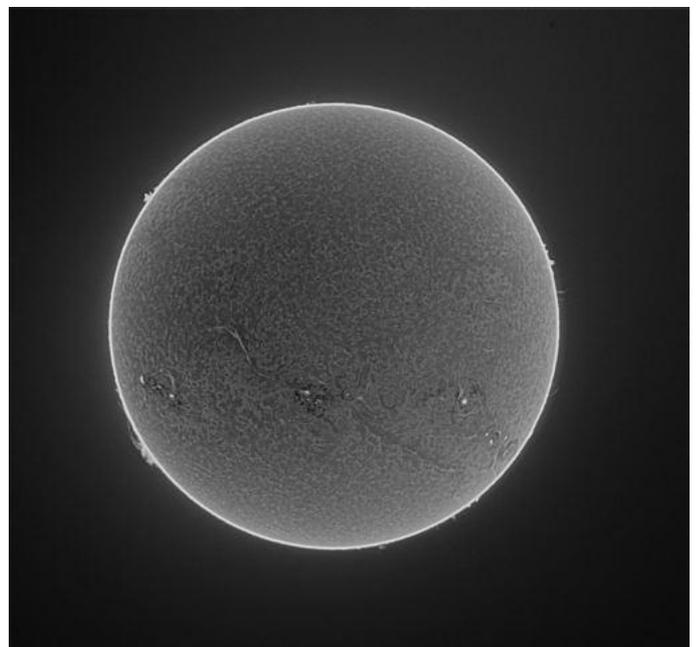
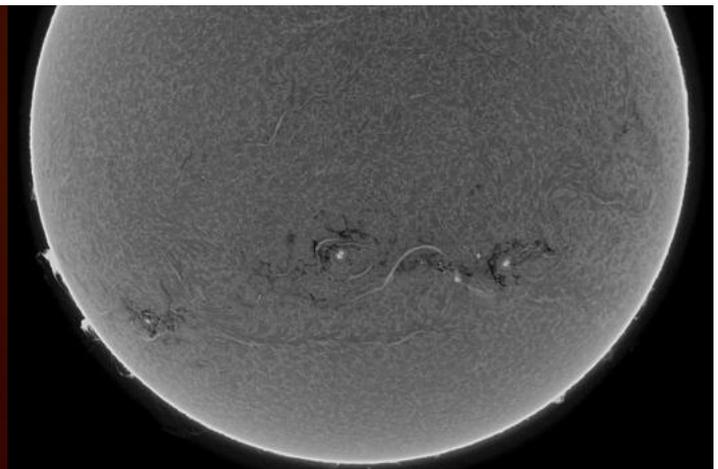
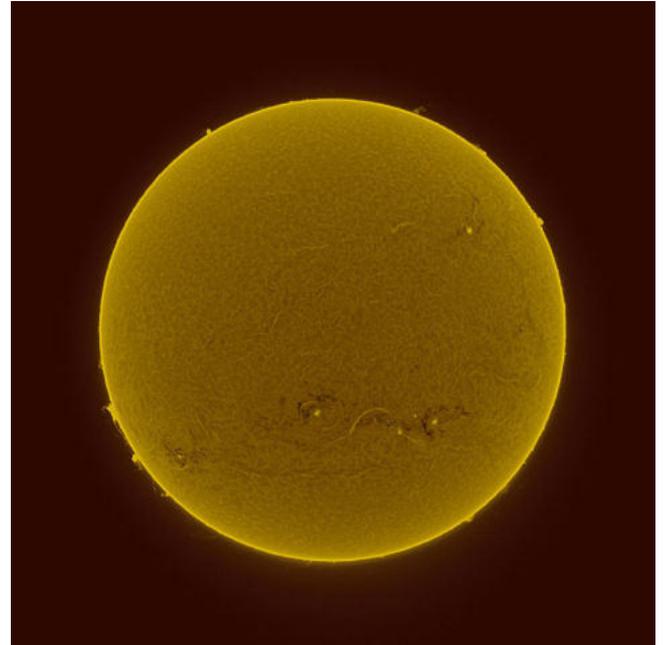
Der Omeganebel ist ein Emissionsnebel im Nordteil des Sternbilds Schütze. Er besitzt eine **scheinbare Helligkeit von +6,00 mag** und einen Durchmesser von 15'. Durch die Strahlung der im Inneren liegenden jungen Sterne wird er zum Leuchten angeregt und erscheint in einem roten bis rosa Farbton.

Er liegt im Sagittarius-Arm der Milchstraße, einem sehr nebelreichen Sternentstehungsgebiet, und erstreckt sich im sichtbaren Bereich über 15 Lichtjahre. Die Materieansammlung dagegen erstreckt sich wesentlich weiter über einen Durchmesser von 40 Lichtjahren. Es entstehen immer noch Sterne in diesem H-II-Gebiet, was auch die 35 jungen Sterne zeigen, die als offener Sternhaufen im Nebel verborgen sind. Der Nebel umfasst etwa 800 Sonnenmassen. M17 kann leicht am Himmel gefunden werden und befindet sich in der Nähe des Adlernebels (M16).
(Wikioedia)

Entfernung zur Erde 5.000 bis 6.000 Lichtjahre



Sonne am 28. Oktober 2024





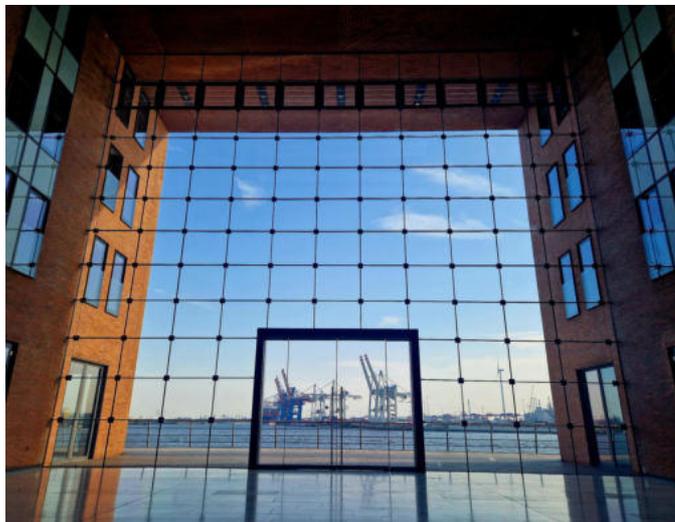
VDB 141 Geisternebel



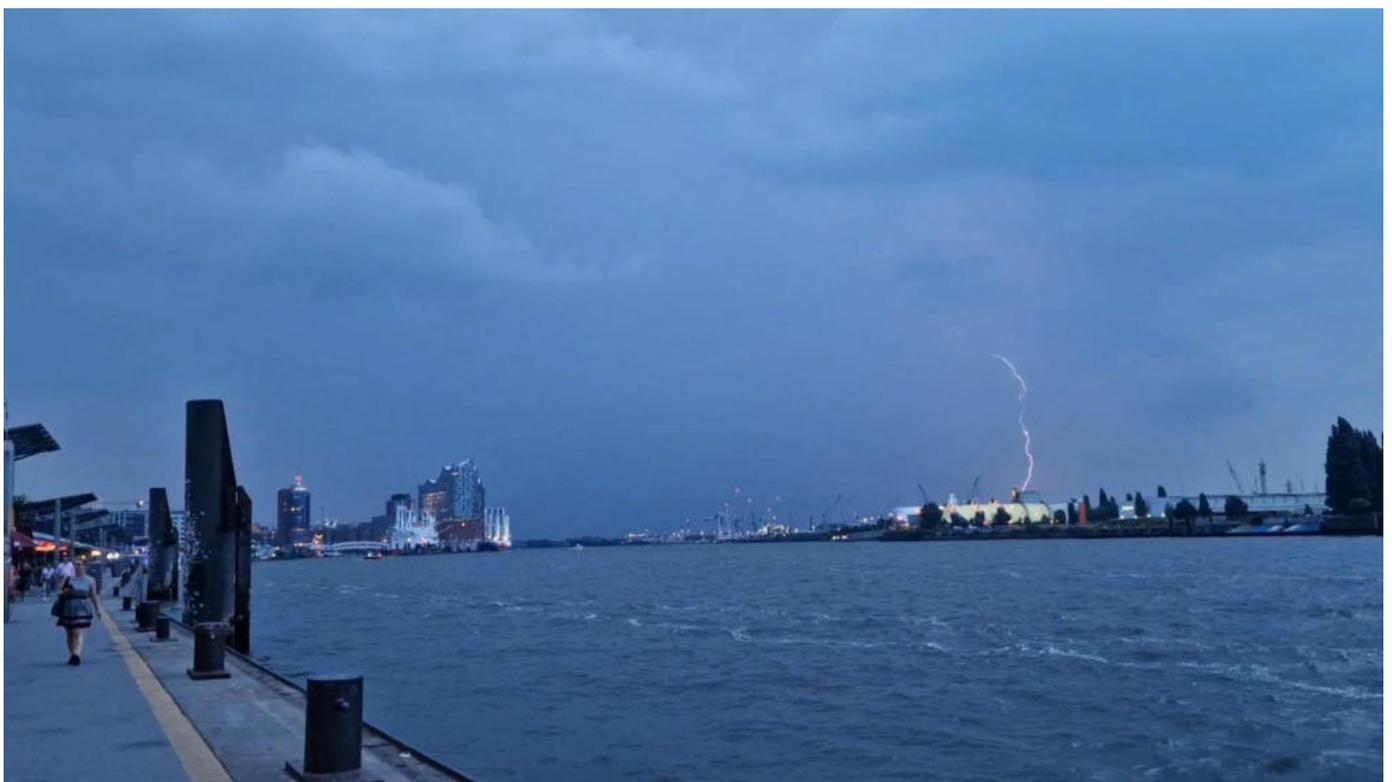
NGC 225 Segelboothaufen



Hamburg 2024

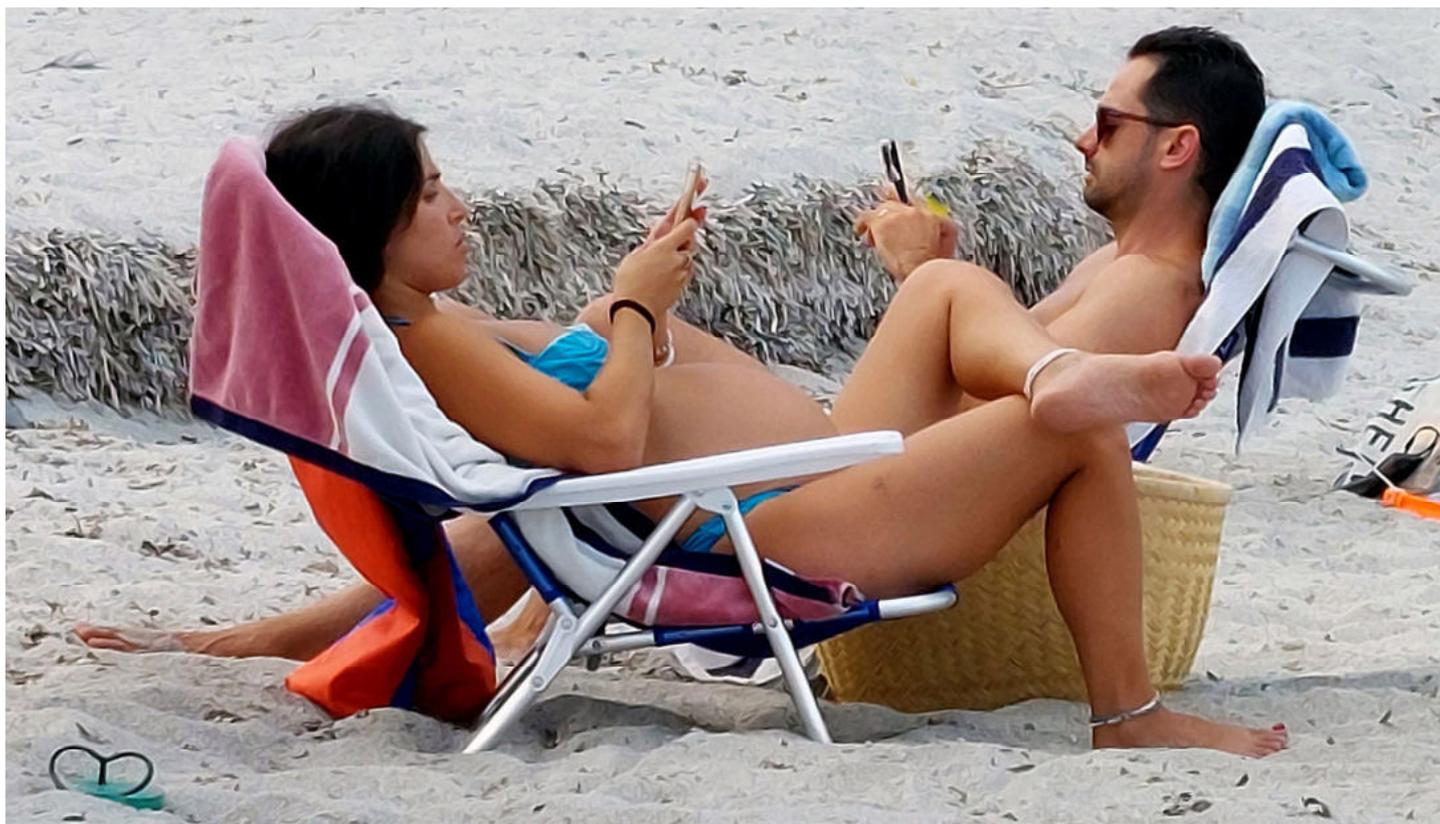


Hamburg 2024









Nachruf

Es hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass unser langjähriges Mitglied,

Herr Edgar Kraft

Anfang November leider verstorben ist.

Herr Kraft war seit Oktober 1998 Mitglied in unserem Verein und hat uns immer tatkräftig unterstützt. Denen, die schon länger dabei sind, werden seine Backsterne, die er zu größeren Anlässen immer gespendet hat, in genussvoller Erinnerung sein. Wir halten sein Andenken in Ehren.

Prof. Dr. Matthias Mändl

1. Vorsitzender

Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.

Unser besonderer Dank gilt den Unterstützern des Vereins.



Unser Verein ist Mitglied in



Unsere Kooperationspartner

